

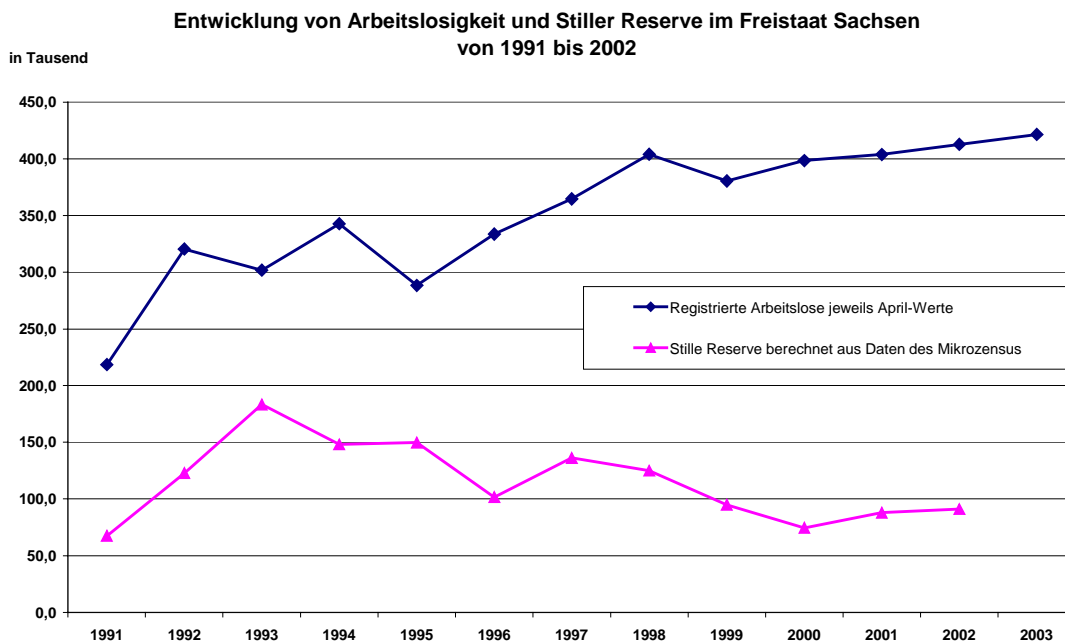
Informationen aus der **Arbeitsmarkt- und Berufsforschung**

Landesarbeitsamt Sachsen
Referat Information Controlling Forschung

Nr. 3 / 10.06.2003

Dr. Ekkehard Winkelvoss

Die „Stille Reserve“ in Sachsen als statistisch nicht erfasste Angebotskomponente auf dem Arbeitsmarkt



Bundesanstalt für Arbeit
Landesarbeitsamt Sachsen

Inhalt:	Seite
1. Zielstellung und Vorbemerkungen	3
2. Eine einfache Abschätzung der Stillen Reserve aus den veröffentlichten Ergebnissen des Mikrozensus für den Freistaat Sachsen	4
Anlage 1: Begriffsdefinitionen Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen aus dem Fragekomplex des Mikrozensus (2002)	7
Anlage 2: Berechnungstabelle der Stillen Reserve für den Freistaat Sachsen für die Jahre 1991 bis 2002 auf der Grundlage des Mikrozensus	8
Anlage 3: Berechnungstabelle der Stillen Reserve für die Stadt- und Landkreise des Freistaates Sachsen für das Jahr 2001 auf der Grundlage des Mikrozensus 04/2001	9

Landesarbeitsamt Sachsen
Referat Information Controlling Forschung
Paracelsusstraße 12, 09114 Chemnitz
http://www.arbeitsamt.de/laa_s/inhalt/analysen/index.html
E-Mail: Sachsen.ICF@arbeitsamt.de

Rückfragen an: Philip Lenecke

Telefon: 0371/9118-646
Fax: 0371/9118-680

Rechte: Nachdruck nur mit Genehmigung des
Landesarbeitsamtes Sachsen

Verteiler:
LAA S: Präsident; Fachbereichsleiter; Referatsleiter von I, II, III; ICF; IR; RCA
AÄ des LAA Bezirks Sachsen: Direktoren; Abteilungsleiter/Kundenbereichsleiter; IC
Verwaltungsschule Meißen
IAB (2); LAÄ ICF
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Ifo Dresden
TU Chemnitz – Lehrstuhl für Personal und Führung

1. Zielstellung und Vorbemerkungen

Ziel dieser Schrift ist, abseits aller Diskussionen zu Theorien und Konzepten der „Stillen Reserve“ rein pragmatisch für Sachsen und seine (Stadt- und Land-)Kreise auf der Grundlage vorhandener Statistiken das quantitative Ausmaß des über die registrierte Arbeitslosigkeit hinausgehenden Arbeitsangebotes nachvollziehbar abzuschätzen. Dieses „zusätzliche“ Arbeitsangebot steht bei der Besetzung offener Stellen in Konkurrenz zu den Arbeitslosen. Die Stille Reserve steht für das quantitative Defizit gesuchter Arbeit (unabhängig von Qualifikation und Wochenstunden), berechnet als Differenz von Erwerbspersonen (haben oder suchen Arbeit) und Erwerbstätigen (haben Arbeit).

Zusätzlich soll gezeigt werden, dass auch einfache Berechnungsverfahren durchaus zu Ergebnissen führen (können), die im Toleranzfeld bzw. im Koinzidenzintervall von mit höhergradiger Wissenschaftlichkeit ermittelter Jahresdurchschnittswerte für die Stille Reserve liegen.

Monatlich weist das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in den Werkstattberichten „Aktuelle Daten vom Arbeitsmarkt in Ostdeutschland“ (Hefte 1.1 bis 1.12 /Jahr) die „Stille Reserve im engeren Sinne“ als geschätzten Jahresdurchschnittswert aus: für Sachsen im Jahr 2001 mit 63.000; für 2002 mit 100.000. Diese Zahlen werden in gleicher Weise anteilig zur Arbeitslosigkeit auf die Arbeitsamtsbezirke heruntergerechnet.

Zur Stillen Reserve i.e.S. gemäß IAB-Definition gehören nichterwerbstätige Personen, die nicht arbeitslos gemeldet und nicht in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aufgefangen sind, die aber unter den gegebenen oder günstigeren Bedingungen arbeiten möchten. Diese bis auf die Arbeitsämter heruntergebrochene Zahl der Stillen Reserve i.e.S. ist ein „grober Schätzwert, bei dem die im Rahmen der Jahresproduktion für Ostdeutschland geschätzte Größe proportional zur registrierten Arbeitslosigkeit auf die Arbeitsamtsbezirke verteilt wurde.“^{1 2}

Die Stille Reserve im engeren Sinne wird nach dem IAB-Konzept ergänzt um eine zweite Komponente, die „Stille Reserve in Maßnahmen“, zur Gesamtmenge der Stillen Reserve. Die Stille Reserve in Maßnahmen erfasst die Personen, die in arbeitsmarkt- oder sozialpolitischen Maßnahmen verschiedener Art gefördert werden (Berufliche Weiterbildung (FbW), Vorruhestandsregelungen, Sprachkurse u.a.). Das IAB gibt diese Zahl für Ostdeutschland (immer mit Berlin) für 2002 mit 313.000, für 2003 in der mittleren Variante mit 291.000 an.

Eine ausführliche Diskussion der verschiedenen Konzepte und Berechnungsverfahren zur Bestimmung der Stillen Reserve und ihrer Komponenten erfolgt in dieser Schrift nicht.³

¹ IAB-Werkstattbericht 1.5 / 2003 S. 2

² Im IAB-Werkstattbericht 1.5 / 2003 wird noch für Ostdeutschland ein Schätzwert der Stillen Reserve i.e.S. für das Jahr 2002 von 347.000 ausgewiesen, der inzwischen im IAB-Kurzbericht Nr.5 / 07.05.2003 „Neue Vorausschau des IAB für den Arbeitsmarkt 2003“ auf 357.000 angehoben wurde. Für 2003 wird in der Vorausschau in der mittleren (wahrscheinlichsten) Variante von 362.000 – also ein Anstieg um 5.000 – angegeben.

³ IAB-Konzept: J. Fuchs, Erwerbspersonenpotential und Stille Reserve – Konzeption und Berechnungsweise, in: Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung BeitrAB 250

DIW-Konzept: E. Holst, Die Stille Reserve am Arbeitsmarkt. Größe – Zusammensetzung – Verhalten, edition sigma, Berlin 2000

H. Altenhenne: Informationen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, LAA Sachsen, 1993, 1994, 1995, 1997

2. Eine einfache Abschätzung der Stillen Reserve aus den veröffentlichten Ergebnissen des Mikrozensus für den Freistaat Sachsen

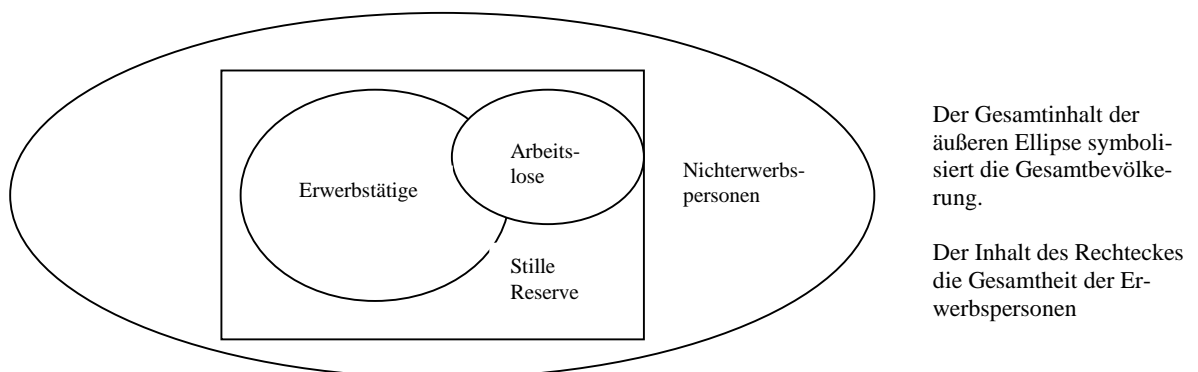
Die Berechnung der Stillen Reserve aus den veröffentlichten Ergebnissen des Mikrozensus geht von den dort definierten zentralen Begriffen Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen aus:⁴

Erwerbstätige: "Alle Personen, die einer - auch geringfügigen und nicht zum Lebensunterhalt ausreichenden - Tätigkeit zum Zwecke des Erwerbs nachgehen, gelten als Erwerbstätige".

Erwerbslose: "Personen, die normalerweise im Erwerbsleben stehen, aber keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und sich als arbeitslos und/oder arbeitsuchend bezeichnen, werden als Erwerbslose bezeichnet. Sie sind nicht mit den Arbeitslosen, die über die Arbeitsämter erfasst werden, gleichzusetzen".

Nichterwerbspersonen: Alle Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen (z.B. Schulkinder, Rentner, Hausfrauen) sind Nichterwerbspersonen. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen".

Die **Stille Reserve** rekrutiert sich aus den Erwerbslosen. Letztlich besteht die Stille Reserve aus der Differenzmenge der Erwerbspersonen und der zusammengefassten Menge von Erwerbstätigen mit den registrierten Arbeitslosen. Dabei ist zu beachten, dass die Schnittmenge von Erwerbstätigen und Arbeitslosen nicht leer ist, da geringfügig beschäftigte Arbeitslose in den offiziellen Statistiken der Statistikämter in Deutschland und Europa zu den Erwerbstätigen gezählt werden, so auch im Mikrozensus. Ebenfalls zählen zu den Erwerbstätigen Personen im Erziehungsurlaub oder in Altersteilzeit.



Der Gesamthalt der äußeren Ellipse symbolisiert die Gesamtbevölkerung.

Der Inhalt des Rechteckes die Gesamtheit der Erwerbspersonen

Damit definiert sich für die nachfolgenden Ableitungen die **Stille Reserve** als der Personenkreis, der weder erwerbstätig (also auch nicht freigestellt im Erziehungsurlaub bzw. in Altersteilzeit, nicht geringfügig beschäftigt) noch registriert arbeitslos ist, aber diese Erwerbspersonen nach der Definition der Statistischen Ämter bei Angeboten in den nächsten 2 Wochen eine Arbeit aufnehmen könnten. Dazu zählen auch die Personen, die in der Befragung angeben, einen festen Arbeitsplatz in Aussicht zu haben.

⁴ Die genaue Definition in Bezugnahme auf den Fragespiegel 2002 des Mikrozensus ist als **Anlage 1** angefügt. – Im Verlauf der Jahre war der Fragespiegel des Mikrozensus Veränderungen unterworfen. Für die Bestimmung der hier interessierenden statistischen Basisdaten blieb das weitgehend ohne Auswirkungen.

Die Berechnung der Stillen Reserve erfolgt nach folgendem Schema:

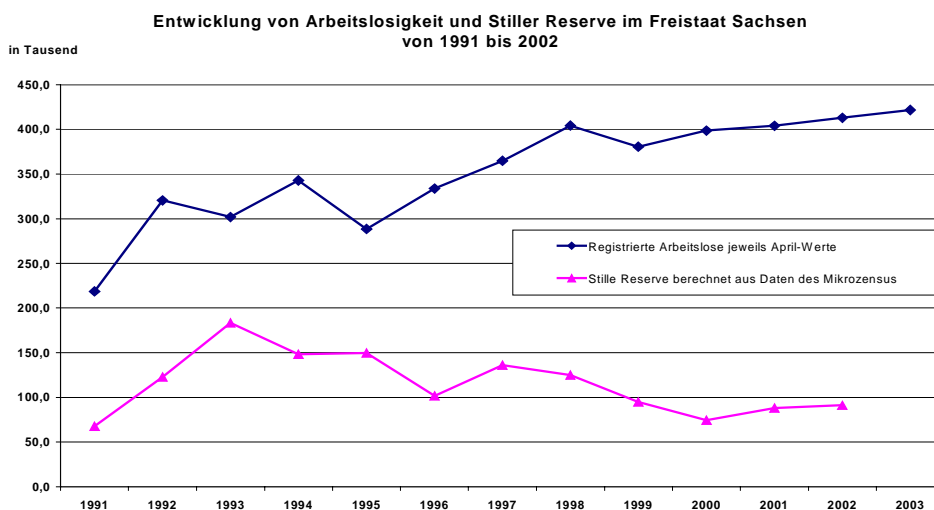
$$\text{Erwerbslose} - [\text{Arbeitslose} - \text{geringfügig beschäftigte Arbeitslose}]$$

wobei die Zahlen

- der Erwerbslosen aus den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen⁵
- der Arbeitslosen (jeweiliger April-Wert eines Jahres) der BA-Statistik entnommen wurden.
- Für die geringfügig beschäftigten Arbeitslosen wird derzeit in der BA keine Statistik geführt, ist aber in Vorbereitung. Nach Rückfragen im Statistikreferat der BA wird auf Grundlage bereits erfolgter Analysen geschätzt, dass in Ostdeutschland der Anteil der geringfügig beschäftigten Arbeitslosen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen auf jeden Fall über 10% liegt. Für die Berechnung der Stillen Reserve nach obiger Formel wird von 15% durchgehend für alle Jahre ausgegangen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse, die erstaunlich gut mit den Berechnungen des IAB übereinstimmen, zumindest im Zeitraum 1997 bis 2002.

	Registrierte Arbeitslose jeweils April	Stille Reserve	Stille Reserve i.e.S. IAB-Schätzung
1991	218,5	67,5	
1992	320,5	122,8	
1993	301,9	183,3	
1994	342,8	148,2	
1995	288,4	149,7	121,2
1996	333,7	101,7	132,4
1997	364,8	136,1	127,5
1998	404,1	125,1	123,2
1999	380,6	95,0	101,6
2000	398,5	74,6	84,3
2001	404,0	87,9	86,0
2002	412,9	91,1	92,6
2003	421,6		



⁵ Hefte: „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Freistaat Sachsen – Mikrozensus April 2002“ ; „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien in den Kreisen des Freistaates Sachsen – Mikrozensus April 2001“

In **Anlage 2** werden in einer Tabelle für Sachsen für die Jahre 1991 bis 2002 die veröffentlichten Zahlen für die Bevölkerung, für die Erwerbspersonen, diese bestehend aus den Gruppen Erwerbstätige und Erwerbslose, sowie für die Nichterwerbstätigen, dazu die April-Zahlen der Arbeitslosen und schließlich die berechneten Zahlen für die Stille Reserve zusammengestellt.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine detaillierte tabellarische Gegenüberstellung der Eigenberechnung der Stillen Reserve mit der des IAB. – Die vom IAB berechneten Werte der Stillen Reserve i. e. S. zeigen eine hohe Übereinstimmung mit den selbst berechneten Werten ohne bewussten Ausschluss der Komponente „Stille Reserve in Maßnahmen“. Das liegt (u. a.) daran, dass nach dem Fragemodus des Mikrozensus es nicht sinnvoll erscheint, die Stille Reserve in Komponenten zu unterteilen. Geben Maßnahmeteilnehmer an, sie würden innerhalb von 2 Wochen eine Arbeit aufnehmen bei einem (entsprechenden) Arbeitsplatzangebot, sind sie wohl berechtigt zu den „aktiv Arbeitssuchenden“ zu zählen.⁶

Vergleich der Eigenberechnung der Stillen Reserve mit der des IAB							
Alle Zahlenangaben in Tausend							
	Stille Reserve	Arbeitslose	Stille Reserve	Stille Reserve i. e. S.	Arbeitslose	Stille Reserve	Stille Reserve i. e. S.
	Sachsen	Ostdeutschland			Sachsen		
Jahr	eigene Berechnung	IAB-Kurzbericht Nr.5 / 07.05.2003			Jahresdurchschnitt BA-Statistik		
1995	149,7	1185	1157	489	293,7	286,8	121,2
1996	101,7	1319	1042	542	322,3	254,6	132,4
1997	136,1	1514	893	516	374,1	220,7	127,5
1998	125,1	1529	810	492	382,8	202,8	123,2
1999	95,0	1495	712	400	379,7	180,8	101,6
2000	74,6	1508	628	328	387,8	161,5	84,3
2001	87,9	1532	634	330	399,3	165,2	86,0
2002	91,1	1563	670	357	405,3	173,7	92,6
2003		1630	653	362			

In **Anlage 3** werden die analog erhaltenen Ergebnisse zur Berechnung der Stillen Reserve für die Stadt- und Landkreise des Freistaates Sachsen für das Jahr 2001 in einer Tabelle gezeigt. – Die Basiszahlen für das Jahr 2002 sind vom Statistischen Landesamt noch nicht veröffentlicht. – Für das Jahr 2001 werden in der Tabelle in einer ergänzenden Spalte die jeweiligen Zahlen der Stillen Reserve als Prozentsatz der Arbeitslosenzahlen (04/2001) ausgewiesen. Hier gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Kreisen. Zur Interpretation dieser Zahlen sind die Altersstruktur, mehr noch die Arbeitsplatzdichte, Beschäftigtendichte und auch die Pendlerbewegungen heranzuziehen.⁷ Außerdem darf nicht vergessen werden, der Prozentsatz der geringfügig beschäftigten Arbeitslosen, die nach dem Mikrozensus zu den Erwerbstätigen gezählt werden, wurde pauschal mit 15% angenommen, wissend, dass es regional zweifellos erhebliche Unterschiede gibt, abhängig vom Arbeitsangebot (so im touristischen Dienstleistungsbereich).

⁶ Das „Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung“ (DIW) gibt für seine Berechnung der Stillen Reserve für Ostdeutschland für das Jahr 1998 bei 117.000 Personen Schätzwerten an im Bereich von 68.000 bis 156.000 (DIW Wochenbericht 29/2000 vom 20.07.2000, S.459).

⁷ Informationen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung des LAA Sachsen Nr.2 / 15.05.2003

Anlage 1

Begriffsdefinitionen Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen aus dem Fragekomplex des Mikrozensus (2002)

Erwerbstätige: "Alle Personen, die einer - auch geringfügigen und nicht zum Lebensunterhalt ausreichenden - Tätigkeit zum Zwecke des Erwerbs nachgehen, gelten als Erwerbstätige".

Zur Bestimmung der Zahl der Erwerbstätigen werden im Mikrozensus die Personen zusammengefasst, die mindestens **eine** der Fragen

- Waren Sie in der Berichtswoche erwerbs- oder berufstätig?
- Gehen Sie sonst einer Erwerbs- oder Berufstätigkeit nach, die Sie nur zur Zeit nicht ausüben, weil Sie z. B. im Mutterschutz, in Elternzeit/Erziehungsurlaub sind, (Sonder-)Urlaub haben oder aus sonstigen Gründen (z. B. Altersteilzeit)?
- Sind Sie in der Berichtswoche einer Gelegenheits­tätigkeit nachgegangen, oder haben Sie in einem landwirtschaftlichen oder in einem anderen Betrieb mitgearbeitet, der von einem Mitglied Ihrer Familie oder Ihres Haushalts geführt wird
- Haben Sie in der Berichtswoche eine geringfügige Beschäftigung ausgeübt?

mit → **Ja** beantworten.

(Werden alle vier Fragen mit **Nein** beantwortet, ist die Person Nichterwerbstätiger)

Erwerbslose: "Personen, die normalerweise im Erwerbsleben stehen, aber keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und sich als arbeitslos und/oder arbeitsuchend bezeichnen, werden als Erwerbslose bezeichnet. Sie sind nicht mit den Arbeitslosen, die über die Arbeitsämter erfasst werden, gleichzusetzen".

Zur Bestimmung der Zahl der Erwerbslosen werden im Mikrozensus die Personen zusammengefasst, die nachfolgende zusammenhängende Fragen wie angegeben beantwortet haben:

- Waren Sie in der Berichtswoche bzw. in den letzten 3 Wochen davor arbeitslos oder haben Sie in dieser Zeit eine Tätigkeit gesucht?
Mit → **Ja** oder mit → **Nein**, da Arbeitssuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird in Kürze aufgenommen

(logisches) oder
- vorstehende Frage
mit → **Nein**, nicht arbeitslos, keine Tätigkeit gesucht, würde aber trotzdem gern arbeiten und könnte die Tätigkeit innerhalb von 2 Wochen aufnehmen

Nichterwerbspersonen: Alle Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen (z.B. Schulkinder, Rentner, Hausfrauen) sind Nichterwerbspersonen. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen".

Zur Bestimmung der Zahl der Nichterwerbspersonen werden im Mikrozensus die Personen zusammengefasst, die nachfolgende zusammenhängende Fragen wie angegeben beantwortet haben:

- Waren Sie in der Berichtswoche bzw. in den letzten 3 Wochen davor arbeitslos, oder haben Sie in dieser Zeit eine Tätigkeit gesucht?
Mit → **Nein**, nicht arbeitslos, keine Tätigkeit gesucht

(logisches) und
- Auch wenn Sie keine Erwerbs- oder Berufstätigkeit suchen, Sie aber trotzdem gern Arbeiten würden, könnten Sie eine angebotene Tätigkeit innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?
Mit → **Nein**

**Berechnungstabelle der Stillen Reserve für den Freistaat Sachsen für die Jahre 1991 bis 2002
auf der Grundlage des Mikrozensus**

Alle Zahlenangaben in Tausend

Jahr	Bevölkerung		davon					Arbeitslose 04/Jahr		Stille Reserve
			Erwerbs- personen	davon			Nicht- erwerbs- personen			
	darunter 15-<65 Jährige	Erwerbs- tätige		Erwerbs- lose		darunter (geschätzt) 15% gering- fügig Besch.		[Erwerbslose - (Arbeitslose - geringf.besch.Alo)]		
				darunter >= 50 Jährige						
jeweils April; außer 1992, 2000: Mai	Mikrozensus							BA-Statistik		eigene Berechnung
1991	4.730,1	3.117,8	2.536,2	2.283,0	578,8	253,2	2.193,9	218,5	32,8	67,5
1992	4.670,3	3.077,4	2.382,8	1.987,6	496,1	395,2	2.287,5	320,5	48,1	122,8
1993	4.630,1	3.077,6	2.328,4	1.888,5	476,4	439,9	2.301,7	301,9	45,3	183,3
1994	4.602,5	3.080,9	2.358,9	1.919,3	524,5	439,6	2.243,6	342,8	51,4	148,2
1995	4.578,1	3.067,9	2.368,4	1.973,6	551,5	394,8	2.209,7	288,4	43,3	149,7
1996	4.558,7	3.061,4	2.347,4	1.962,1	562,5	385,3	2.211,3	333,7	50,1	101,7
1997	4.540,2	3.063,5	2.366,8	1.920,6	583,8	446,2	2.173,4	364,8	54,7	136,1
1998	4.512,2	3.047,4	2.356,0	1.887,4	573,7	468,6	2.156,2	404,1	60,6	125,1
1999	4.479,8	3.037,2	2.366,6	1.948,1	564,8	418,5	2.113,2	380,6	57,1	95,0
2000	4.448,4	3.019,3	2.321,7	1.908,4	564,5	413,3	2.126,7	398,5	59,8	74,6
2001	4.412,6	2.990,7	2.304,6	1.873,3	445,8	431,3	2.108,0	404,0	60,6	87,9
2002	4.372,8	2.960,1	2.266,3	1.824,2	432,5	442,1	2.106,5	412,9	61,9	91,1
2003								421,6	63,2	

Berechnungstabelle der Stillen Reserve für die Stadt- und Landkreise des Freistaates Sachsen für das Jahr 2001 auf der Grundlage des Mikrozensus 04/2001									
Alle Zahlenangaben in Tausend									
Kreis	Bevölkerung Gesamt	davon				Registrierte Arbeitslose Apr 01	darunter (geschätzt) 15% gering- fügig Besch.	Stille Reserve eigene Berechnung	Stille Reserve in % der Arbeitslosen
		Erwerbs- personen	davon		Nicht- erwerbs- personen				
Erwerbs- tätige	Erwerbs- lose								
14161 Chemnitz, Stadt	258,3	133,1	110,6	22,5	125,2	23,2	3,5	2,8	12%
14166 Plauen, Stadt	71,5	39,2	31,9	7,3	32,3	6,3	0,9	1,9	31%
14167 Zwickau, Stadt	102,6	49,2	39,3	9,9	53,4	10,4	1,6	1,1	10%
14171 Annaberg	87,9	44,1	36,6	7,4	43,8	7,6	1,1	0,9	12%
14173 Chemnitzer Land	140,9	73,4	58,1	15,3	67,5	12	1,8	5,1	43%
14177 Freiberg	152,5	76,6	62,8	13,7	75,9	13,3	2,0	2,4	18%
14178 Vogtlandkreis	201,8	102,9	87,1	15,9	98,9	14,7	2,2	3,4	23%
14181 Mittlerer Erzgebirgskreis	94,3	50	42,7	7,3	44,3	8	1,2	0,5	6%
14182 Mittweida	137,8	71,2	56,9	14,3	66,6	12,2	1,8	3,9	32%
14188 Stollberg	93,7	45,3	39,1 (*)		48,4	7,9	1,2 (*)		(*)
14191 Aue-Schwarzenberg	139,9	73,4	58,1	15,3	66,5	13,3	2,0	4,0	30%
14193 Zwickauer Land	134,6	73,4	59,6	13,8	61,2	12,6	1,9	3,1	25%
14262 Dresden, Stadt	477,9	254,5	214,8	39,7	223,4	37,9	5,7	7,5	20%
14263 Görlitz, Stadt	61,2	31,8	22,6	9,2	29,4	7,3	1,1	3,0	41%
14264 Hoyerswerda, Stadt	49,7	26,9	19,4	7,5	22,8	6,7	1,0	1,8	27%
14272 Bautzen	156,8	80,7	64,4	16,3	76,1	16,4	2,5	2,4	14%
14280 Meißen	152,7	77,6	63	14,6	75,1	12,3	1,8	4,1	34%
14284 Niederschlesischer Oberlausitzk	105,3	55,2	44,1	11,0	50,1	11,8	1,8	1,0	8%
14285 Riesa-Großenhain	121,7	65,3	49,8	15,5	56,4	12,0	1,8	5,3	44%
14286 Löbau-Zittau	154,5	77,1	59,6	17,5	77,4	16,8	2,5	3,2	19%
14287 Sächsische Schweiz	146,8	73,5	61,1	12,4	73,3	13,4	2,0	1,0	8%
14290 Weißeritzkreis	125,1	67,2	55,3	11,9	57,9	10,3	1,5	3,1	31%
14292 Kamenz	155,6	84,7	70,4	14,2	70,9	14,5	2,2	1,9	13%
14365 Leipzig, Stadt	492,9	261,7	210,3	51,4	231,2	43,9	6,6	14,1	32%
14374 Delitzsch	128,0	68	54,3	13,7	60,0	12,6	1,9	3,0	24%
14375 Döbeln	77,6	40	31,9	8,1	37,6	8,3	1,2	1,0	13%
14379 Leipziger Land	153,4	78,9	62,3	16,6	74,5	15,3	2,3	3,6	23%
14383 Muldentalkreis	136,3	72,7	60,3	12,4	63,6	12,7	1,9	1,6	13%
14389 Torgau-Oschatz	101,3	57,0	46,7	10,3	44,3	10,2	1,5	1,6	16%
14 Sachsen	4412,6	2304,6	1873,1	431,3	2108,0	403,9	60,6	88,4 (**)	22%

(*) Für den Kreis Stollberg ist eine Hochrechnung in dieser Position statistisch nicht gesichert

(**) Summe ohne Stollberg